

Die besten LPG-Mitglieder

gehören in die Partei

Im Kreis Querfurt überwiegt die landwirtschaftliche Produktion, der Anteil an Industrie ist sehr gering. Nachdem sich bereits Anfang 1960 in unserem Kreis — als zweiter im Bezirk Halle — alle Bauern zu LPG zusammenschlossen, lenkt die Kreisleitung die Parteiorganisationen bei ihrer politischen und organisierenden Tätigkeit nicht zuletzt auf die Festigung und Stärkung der Kampfkraft der Partei. Dabei gilt es, das Wachstum der Partei so zu leiten, daß durch die Aufnahme der besten Genossenschaftsbauern die führende Rolle der Partei in jeder LPG auf allen Arbeitsgebieten gesichert ist. Darum stellten wir uns das Ziel, der Partei im Jahr 1960 300 Kandidaten zuzuführen, darunter über 200 Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern.

Im Kampf um die sozialistische Umgestaltung entwickelten sich Kader auf dem Lande, die bewiesen, daß sie treu zur Politik der Partei stehen und sich voll und ganz dafür einsetzen. Auf diese bewährten Menschen lenkten wir die Aufmerksamkeit der Sekretäre der Parteiorganisationen, der Genossen in den Parteiorganen der Volksvertretungen und der Massenorganisationen.

Bei unserer Zielsetzung legten wir die Jahresanalyse 1959 zugrunde und arbeiteten heraus, wer von den besten und fortschrittlichsten LPG-Mitgliedern entsprechend der Situation in den einzelnen Grundorganisationen für die Aufnahme als Kandidat vorbereitet werden soll,

Jede unserer Grundorganisationen stellte sich ihrerseits in der Entschließung der Berichtswahlversammlung konkrete Ziele. Die Grundorganisation der LPG „Helmut Just“, Osterhausen, nahm sich vor, zwölf der besten Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern für die Partei zu gewinnen. Dabei wurde in einer Leitungssitzung beraten, wer die Besten sind und was sie auszeichnen muß.

Die einzelnen Leitungsmitglieder wurden beauftragt, sich mit diesen Mitgliedern der LPG besonders zu befassen, ihnen die Rolle und Ziele der Partei darzulegen, bestimmte ideologische Fragen mit ihnen zu klären, neue Methoden in der Produktion zu beraten, sie vertraut zu machen mit den Ideen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und sie mit in das System des Parteilehrjahres einzubeziehen.

In jeder Leitungssitzung mußten die einzelnen Leitungsmitglieder über die Erfüllung ihres Auftrages berichten. Hatten die Genossen bei den Diskussionen mit den Genossenschaftsbauern politische Unklarheiten festgestellt, so wurde am „Roten Treff“ darauf geantwortet. Damit schufen wir auch unter den anderen LPG-Mitgliedern über solche Fragen Klarheit.

Im Zusammenhang mit dieser zielstrebigem Aufklärungsarbeit bildeten sich in der LPG zwei Brigaden, die um den Ehrentitel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpfen. Sechs der Brigademitglieder wurden Kandidaten der Partei. Bei der Aufnahme sagte der Brigadier der Gärtnerbrigade: „Daß ich einmal Mitglied der Partei der Arbeiterklasse werde, hatte ich mir schon lange vorgenommen, aber erst mußte ich etwas schaffen, um zu beweisen, daß ich würdig bin, Mitglied der Partei zu sein.“ Die Gärtnerbrigade war die erste, die den Kampf um den Ehrentitel aufnahm. Verantwortungsbewußt bereiteten so die Genossen in Osterhausen bestimmte parteilose Mitglieder auf ihren Eintritt in die Partei vor. Die Grundorganisation dieser LPG erreichte bereits bis zur Kreisdelegiertenkonferenz ihr gestecktes Ziel. Das war das Ergebnis der ständigen Auseinandersetzungen über die Verbesserung der Leitungstätigkeit, der täglichen individuellen Arbeit mit den Menschen und des konsequenten Kampfes gegen Mängel und Schwächen. Die führende Rolle der Par-